

DER
STANDPUNKT

„Sommerzeit“



ROLAND RAUCH

Der Sommer steht vor der Tür, und in Mittersill-Hollersbach-Stuhlfelden sind eine Reihe interessanter Aktivitäten geplant. In den nächsten Monaten wird eine breite Palette von Veranstaltungen angeboten. Der Bogen spannt sich von traditionellen & kulturellen Veranstaltungen über Sport- & Lifestyle Events bis hin zu speziellen Highlights unserer Mitgliedsbetriebe. Aktuell möchte ich beispielsweise auf die Jubiläumsfeiern der TMK Stuhlfelden, des Tauernblasorchesters Mittersill sowie des Golfclubs Mittersill-Stuhlfelden hinweisen.

Weitere Höhepunkte bilden das Mittersiller Stadtfest mit der Kultur Nacht, das Stuhlfeldener Schloßfest sowie die Hollersbacher Malerwochen. Besonders freuen wir uns auf die Eröffnungsfeiern unserer touristischen Infrastrukturprojekte, dem Bienenlehrpfad sowie dem Erlebnis-Kräutergarten Hollersbach. Die zum Klassiker avancierten Moonlightshopping-Abende dürfen nicht fehlen. Der Veranstaltungskalender ist auf der Website www.mittersillplus.at abrufbar. Das Erfolgsrezept für eine gelungene Veranstaltung ist das Engagement und die Zusammenarbeit von Vereinen, Gastwirten und Vermietern, Gewerbe- und Geschäftstreibenden sowie den öffentlichen Stellen. Ich freue mich auf anregende und unterhaltsame Events und eine sonnig-heiße Sommersaison.



Nadelöhr: Szenen wie diese sind im Mittersiller Zentrum alltäglich. Eine Umfahrung könnte Abhilfe schaffen. Bild: SW/BRINEK

Unendliche Geschichte

Seit vielen Jahren hofft Mittersill auf eine Umfahrung für das Ortszentrum. Bgm. Viertler drängt nun auf eine baldige Umsetzung.

MITTERSILL (mike). Pläne für eine Umfahrung des Mittersiller Ortskerns gibt es seit langer Zeit. Auf der maßgeblichen Liste des Landes war die Gemeinde 2002 ganz vorn gereiht, die Realisierung des Projekts scheiterte jedoch auf der Zielgeraden. Seither wurden andere Gemeinden vorgezogen. Bürgermeister Wolfgang Viertler pocht nun auf eine baldige Realisierung: „Ich gehe davon aus, dass wir bei der nächsten Reihung das Landes dabei sind. Es kann nicht sein, dass im Oberpinzgau seit 40 Jahren alle vorbei fahren und anderswo die Umfahrung der Umfahrung gebaut wird.“

Damit spielt Viertler auf die Situation in Zell am See an, wo Amtskollege Hermann Kaufmann (ÖVP) momentan versucht, eine Umfahrung für Schüttdorf zu pushen. „Ich habe vollstes Verständnis für meinen Kollegen, aber es darf nicht sein,

dass wir wegen der Raumordnungsfehler anderer zurückgereiht werden.“

Die Pläne, die derzeit eingebracht sind, sehen eine verkleinerte Variante der ursprünglich vom Land bereits akzeptierten Vollumfahrung vor. Die Autos sollen im Bereich der Kreuzung Kitzbühel von einem neuen Kreisverkehr auf die Pass-Thurn-Straße geleitet werden, auf Höhe der so genannten Reibhäusleib geht es per Kreuzung oder Kreisverkehr weiter in einen kurzen Tunnel, der hinunterführt bis zur Salzach, von wo die Straße über den Damm wieder auf die Bundesstraße einmündet.

Kosten: 35 bis 40 Millionen Euro

Die Gesamtkosten des Projekts schätzt Wolfgang Viertler auf 35 bis 40 Millionen Euro. „Das ist eine gute und kostengünstige Lösung.“

Die Notwendigkeit sei nicht in Abrede zu stellen. „Die Verkehrsentwicklung hat sich dramatisiert. Durch den Erfolg der Firmen, die Pendlerströme und das Erstarken des Tourismus ist Mittersill ein Nadelöhr.“ Laut Verkehrszählung durchqueren täglich bis zu 14.000 Fahrzeuge

das Ortszentrum. „Das ist für eine Straße dieser Kategorie ein Top-Wert. Die Zahlen sind wegen der Gegebenheiten wilder, als man sie einschätzt.“

Die Umfahrung würde eine 50-prozentige Entlastung bringen, mit begleitenden verkehrsberuhigenden Maßnahmen könnten 70 Prozent des Verkehrs aus dem Ortskern ausgelagert werden, so Viertler.

Neue Reihung in rund zwei Monaten

Wie die Chancen für Mittersill stehen, in der nächsten Reihung ganz vorne aufzuscheinen, will Franz Brandauer, Leiter der Fachabteilung für Verkehrsinfrastruktur des Landes, nicht kommentieren. Mittersill habe aber einen „hohen Stellenwert“.

Die Kosten seien, durch die Tunnelvariante, relativ hoch. „Und natürlich geht es immer um die finanziellen Mittel.“ Brandauer schätzt, dass nach den notwendigen hausinternen Abstimmungen mit dem neuen Ressort-Chef LH-Stv. Wilfried Haslauer (ÖVP), in rund zwei Monaten die neue Reihung präsentiert wird. Konkurrenz machen Mittersill neben Zell am See, vor allem Eugendorf und Bergheim.